

Unterlagen zur Fortbildung „Meine musikalische Toolbox erweitern“ Mit Alexandra Ziegler-Liebst

Rückenspiel „Wind Wind sause“ (Alexandra Ziegler)

Wind, Wind sause	Die Hände gegengleich im Sprechrhythmus über die den Rücken wischen
Durch die Bäume brause	Mit den Fingern von unten nach oben bis durch die Haare fahren
Zupfe alle Blätter ab	Auf dem Rücken langsam „Blätter abzupfen“, also streichen und zupfen, angenehm!!
Bis der Baum kein Blatt mehr hat Doch hat einer Nadeln an	Ebenso, nur doppelt so schnell Beide Zeigefingerkuppen am Nacken ansetzen, im Sprechrhythmus einen Tannenbaum mit Stiel malen
Die lass dran.	Die flachen Hände beruhigend auflegen.

Wind, Wind, sause (Kanon)



Nr. 11 Lied
Nr. 12 Playback

1. F C F C F C F C

Wind, Wind, sau - se, durch die Bäu - me brau - se.

2.

Zup - fe al - le Blät - ter ab, bis kein Baum mehr Blät - ter hat.

3.

Doch hat ei - ner Na - deln an, die lass dran.

Melodie: Rudolf Frohs; Text: Paula Dehmel

© mit freundlicher Genehmigung von Wolfgang Jentsch/Berlin



• keines

Die Erzieherin sitzt mit ihren Kindern im Stuhlkreis. Plötzlich und ohne ein Wort zu sagen, beginnt sie auf ihren Oberschenkeln mit den Handflächen gegengleich vor und zurück zu streichen. Mit ihrer Mimik fordert sie die Kinder auf, es ihr gleich zu tun und den Rhythmus aufzunehmen.



Manchmal ist es sinnvoll, wenn Sie einfach mit ihrem Programm starten, ohne darauf zu warten, bis die Kinder bereit sind. Die plötzliche Veränderung der Stimmung im Raum bringt sehr schnell alle Kinder dazu, genau aufzupassen und mitzumachen, denn die Neugier ist angestachelt.

Die Erzieherin nimmt sich nun die nächste Bewegung vor und beginnt, ein Windgeräusch mit dem Mund zu machen. Wenn alle Kinder eine Weile mitgemacht haben, macht die Erzieherin die nächste Bewegung vor, wie sie in folgender Tabelle in der rechten Spalte gezeigt werden.

Wind, Wind, sause,	mit den Händen gegengleich über die Oberschenkel streichen (vor und zurück)
durch die Bäume brause!	mit beiden Händen parallel vor dem Körper wie durch Wasser streichen (hin und her)
Zupfe alle Blätter ab,	mit Daumen und Zeigefinger beider Hände vier imaginäre Blätter über dem Kopf abzupfen (auf jeder zweiten Textsilbe eines)

bis kein Baum mehr Blätter hat!	mit Daumen und Zeigefinger beider Hände abwechselnd sieben imaginäre Blätter über dem Kopf abzupfen (auf jeder Textsilbe eines)
Doch hat einer Nadeln an, die lass dran!	Hände groß, wie die aufgehende Sonne, öffnen, auf „dran“ in die Hände klatschen



Hier können Sie einfach eine Zäsur machen und am nächsten Tag fortfahren. Sagen Sie nichts dazu, sondern lassen Sie die Aktion einfach so stehen und wirken.

Die Erzieherin greift die Bewegungen (vom Vortag) wieder wortlos auf und spielt sie mehrmals durch. Dann bittet sie die Kinder, ihr alles nachzusprechen und sie dabei so gut wie möglich nachzumachen. Sie spricht nun mehrmals jede Zeile vor. Die Bewegungen werden dabei beibehalten. Sie verändert jedes Mal ihre Sprechweise: fröhlich, traurig, laut, leise, wie eine feine Dame, wie ein grober Kerl ...



Kosten Sie es aus, wirklich unterschiedliche Stimmklänge vorzumachen! Je mehr Sie übertreiben, desto lustvoller werden die Kinder sie imitieren!

Die beiden vergangenen Übungen können nun mehrere Tage hintereinander durchgeführt werden, bis die Bewegungen und der Text sehr sicher geworden sind.

Die Erzieherin beginnt nun, das Lied Zeile für Zeile vorzusingen. Die Bewegungen werden weiterhin dazu durchgeführt.



Das Lied hat einen Umfang von einer Oktave, das heißt, der tiefste Ton im Lied ist acht Tonschritte vom höchsten Ton im Lied entfernt. Achten Sie deshalb darauf, hoch genug anzufangen, am besten mit dem F, sonst schaffen die Kinder den tiefsten Ton des Liedes nicht. Gewöhnen Sie sich generell an, den Anfangston zum Beispiel von einem Glockenspiel zu holen.



Das Lied kann im Kanon gesungen werden. Üben Sie es dazu mit einer Kollegin zusammen ein. Nun stärkt jede Kollegin jeweils eine Stimmgruppe. Die Kinder sind in der Regel noch zu jung, um einen Kanon wirklich zu meistern, aber die Bewegungen geben ihnen eine sehr gute visuelle Orientierung. Übrigens ist der Kanon sogar dreistimmig. Wo eingesetzt wird, sehen Sie an den Zahlen (1–3) über den Noten. Auch als Rückenzeichnung funktioniert dieser Reim. Die Spielidee finden Sie im Kapitel über Fingerverse und Reime (Seite 164).

Spiel: Ton an – Ton aus

Bringen Sie von zu Hause eine Fernbedienung mit oder funktionieren Sie einen Spielgegenstand zu einer solchen um. Dann erklären Sie die Stumm-Taste. Wenn man diese drückt, sieht man zwar weiterhin die Bilder im Fernsehen, hört aber keinen Ton mehr. Wenn man die Taste erneut drückt, kommt der Ton wieder dazu. Singen oder sprechen Sie das Stück mit Bewegung und schalten Sie den Ton an beziehungsweise aus. Es macht großen Spaß, auch mal danebenzuliegen!

Sprachspiel „Tschiaja“

Tschiaja, tschiaja, tschijaja,

Tschiaja, tschiaja, tschijaja,

Tschiaja, tschiaja, tschijaja (2x klatschen)

Groß, klein. (die Bewegungen zeigen)

Tschiaja, tschiaja, tschijaja, (sich einmal um sich selbst drehen)

Groß, klein. (die Bewegungen zeigen)

Tschiaja, tschiaja, tschijaja (sich einmal um sich selbst drehen, dann 2x klatschen)

Hier sollen die Kinder den Zusammenhang von Worten begreifen. Das Spiel eignet sich ab einem Alter, in dem die Kinder zu reimen beginnen und über die Sprache an sich sprechen lernen.

Kategorien:

Reime:	Nase	Hase
Gegenteile:	groß	klein
Wortfamilien:	Teller	Tasse
Gleiche Anlaute:	Lampe	Laster
Verschiedene Sprachen:	Haus	Casa

Es empfiehlt sich, sich für jeweils eine Kategorie zu entscheiden und immer ein Wort vorzugeben, z.B. „Was reimt sich auf Hase?“ „Was kann man alles auf den Tisch stellen?“

Zu jedem Wortpaar müssen auch passende Bewegungen überlegt werden.

Alle stehen in einem großen Kreis, die Hände in den Hüften. Wir schwingen hin und her und bilden so den schwingenden Takt ab.

Tschiaia

Überliefert



Tschi - ai - ia, tschi - ai - ia, tschi-ai - ia - ja, tschi-ai - ia, tschi-ai - ia,
(Hände in die Hüften und hin und her schwingen, bis zum Klatschen.)

4



tschi-ai - ia - ja, tschi-ai - ia, tschi-ai - ia, tschi-ai - ia - ja, tschi-ai - ia, tschi-ai - ia -

8



ja (klatsch - klatsch) Ro - se Ho - se, tschi - ai - ia, tschi - ai - ia,
T - Shirt Pul - li (Finger auf den Kopf legen und

12



tschi - ai - ia - ja, Ro - se Ho - se,
sich umsich selbst drehen) (Worte werden pantomimisch gezeigt)

15



tschi - ai - ia, tschi - ai - ia - ja (klatsch, klatsch)
(Finger auf Kopf legen und drehen)

Bewegungslied „Der Drehorgelmann“

Wir tun so, als müssten wir das Trainingsprogramm eines Drehorgelenspielers absolvieren. Alles muss sich gleichmäßig drehen können: Die Hände, die Schultern, die Ohren, die Knie, die Augenbrauen, etc. Dieses Lied wird lang und immer länger und die Bewegungen werden erst nacheinander ausgeführt und schließlich alle gleichzeitig, so dass es ein wildes Durcheinander gibt. Die Merkfähigkeit der Kinder wird trainiert.

Der Dreh-, der Dreh, der Drehorgelmann.

Erst dreht er mit den Händen,

Dann dreht er mit den Schultern,

Etc.

und dann das Ganze rückwärts.

Ei, was der alles kann! (1x klatschen)

Ist das nicht ein feiner Drehorgelmann?

Zum Schluss: Er sagt „jetzt bin ich durchgedreht, ich glaub, ich muss nach Haus!“

Der Drehorgelmann

Gerda Bächli

Gerda Bächli



Der Dreh, - der Dreh, - der Dreh or-gel mann:erst dreht er mit den Hän- den, dann
dreht er mit den Schul tern und

7



dann das Gan - ze rück - wärts! Ei, was der al - les

10



kann! Ist das nicht ein fei - ner Dreh - or - gel - mann?

Das Kreisspiel vom Füchslein

Die Kinder gehen singend im Kreis, das Füchslein innerhalb in Gegenrichtung.

S lauftes Füchsli dur de Rää - ge, s lauft es Füchsli dur de Rää - ge, hei - ho,
 Läuft ein Füchslein auf dem Ei - se, läuft ein Füchslein auf dem Ei - se, hei - ho,

hei - ja - ho! Da chunnt em öp - per ent - gä - ge.
 hei - ja - ho! Wer kommt mit mir auf die Rei - se?

Kinder und Fuchs bleiben stehen. Der Fuchs fragt das Kind, dem er sich gerade gegenüber befindet: «Wer bist du?»
 Das angesprochene Kind antwortet z. B.: «Ein Hase.» Darauf der Fuchs «Zeige mir, wie du gehst!» Der Hase hoppelt einmal um den Kreis.
 Die Kinder klatschen dazu und singen:

So lau - fed d Ha - se u - me-nand, du bisch en Lie - be, chumm gi - mer d'Hand.
 Du bist ein Ha - se, das kann man sehn, du gehst ja wie die Ha - sen gehn.

Hei - ho, hei - ja - ho, du bisch en Haas, du dörsch mit - cho.
 Hei - ho, hei - ja - ho, du darfst mit mir auf die Rei - se.

Das Kind gibt dem Fuchs die Hand und läuft von nun an mit ihm.

Bei der nächsten Runde darf dieses Kind die Frage stellen.

Das Kind, das ganz zuletzt übrig bleibt, darf nächster Fuchs sein oder «kommandieren» = alle auffordern, nochmals durcheinander zu hüpfen, zu flattern oder zu stelzen, wie es ihrer vorherigen Rolle entspricht.

Musikalische Morgengymnastik

M. u. T.: Thomas Holland-Moritz
© Schott Music

Strophe

1. Werft die Ar - me in die Luft und schau - kelt leicht hin und her, macht
mit, (macht mit) macht mit! (macht mit) Streckt die
Bei - ne dann nach vor - ne, das macht Spaß, im - mer mehr, macht

Refrain

mit, (macht mit) macht mit! Ar - me und Bei - ne, Schul - tern und Kopf,
Rü - cken, Bauch, Po und Schopf! Noch ein - mal: Ar - me und Bei - ne,
Schul - tern und Kopf, - Rü - cken, Bauch, Po und Schopf!

2. Hebt die Schultern, lasst sie fallen, erst mal rechts und dann links, macht mit, macht mit!
Und der Kopf geht vor- und rückwärts, aber sacht, dann gelingt's, macht mit, macht mit!
3. Klopf den Rücken mit den Händen, streichelt sanft euren Bauch, macht mit, macht mit!
Jede Wange kriegt 'nen Klaps, zuletzt die Nase dann auch, macht mit, macht mit!

Einstieg: Ein Kind erhält eine Triangel, nennt ein Körperteil (z.B. Ellenbogen) und schlägt einen Ton an.
Die anderen Kinder berühren sich zu zweit oder zu dritt mit dem genannten Körperteil so lange, bis der Ton verklungen ist.

• **Trippeltrippel tropf, wo ist die Sonne?**

1 Nr. 51 Lied

G D G D G

Trip-pel-trip-pel tropf, wo ist die Son-ne? Trip-pel-trip-pel tropf, wer kann sie sehn?

G D G D G

Lus-tig singt die Re-gen-ton-ne: Oh, wie ist mein Le-ben schön!

Melodie: Heinz Lemmermann; Text: Vera Ferra-Mikura (1923–1997)
 © 1964 Verlag Jungbrunnen Wien



- Klanghölzer für die halbe Gruppe
- Handtrommeln für die andere Hälfte

An einem trüben Tag hat die Erzieherin die Kindergruppe im Sitzkreis um sich geschart.

Heute ist ein richtig trübes Wetter. Bestimmt wird es später noch regnen. Wenn es draußen regnet, dann kann man die Tropfen spüren, zum Beispiel auf den Handflächen.

Die Erzieherin beginnt mit den Fingern der einen Hand auf die Handfläche der anderen Hand zu kribbeln. Dazu spricht sie mit heller Stimme „Trippeltrippeltropf“ und fordert die Kinder auf, es ihr nachzutun. Sie verändert nun die Stimmgebung bei jedem Trippeltropf sehr stark, spricht mal mit sehr dunkler, dann sehr rauher, dann sehr lieblicher Stimme, die Kinder machen es nach.



Achten Sie darauf, dass die Kinder still sind und zuhören, so lange Sie etwas vormachen. Geben Sie dann durch ein Kopfnicken und ein deutliches Einatmen das Zeichen dafür, dass die Kinder imitieren, was Sie vorgemacht haben.

Spürt ihr den Regen? Auf dem Kopf kann man ihn auch spüren.

Die Erzieherin kribbelt mit den Fingern beider Hände auf dem eigenen Kopf. Auf den Schultern und Oberschenkeln fortsetzen.

Wer hat denn heute die Sonne schon gesehen? Wo ist sie denn?

Die Kinder machen Vorschläge, wo die Sonne sein könnte. Die Erzieherin breitet die Arme aus und zieht fragend die Schultern nach oben: „Wo ist die Sonne?“ Die Kinder machen es nach. Wieder verstellt die Erzieherin mehrmals die Stimme und fordert die Kinder dazu auf, es ihr gleichzutun.

Die Erzieherin legt nun spähend eine Hand auf die Stirn und sagt: „Wer kann sie sehen?“ Die Kinder tun es ihr nach.

Ich bekomme manchmal richtig schlechte Laune, wenn die Sonne nicht scheint. Aber es gibt eine, die freut sich immer, wenn es regnet. Sie steht im Garten, ganz nahe am Haus und sieht ungefähr so aus:

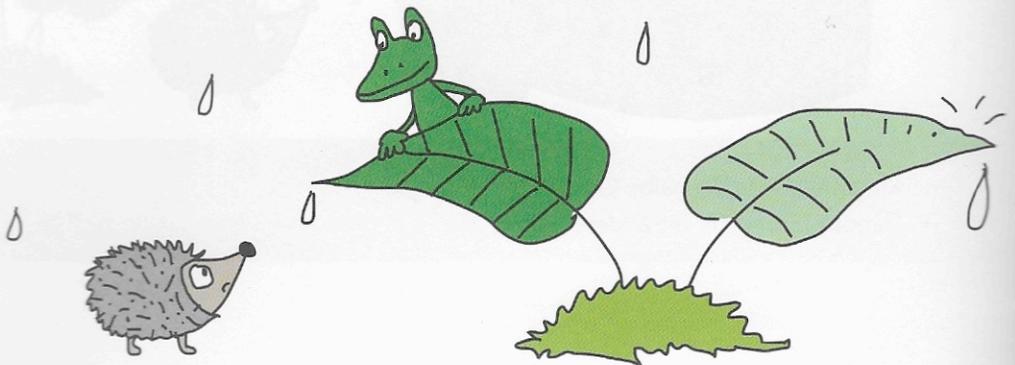
Sie formt mit den Armen vor sich einen dicken Bauch.

Wer könnte das sein?

Die Kinder raten.

Genau, es ist die Regentonne. Und sie singt, weil es ihr so gut geht.

Sie singt mit dunkler, übertriebener Opernstimme und macht ein lustiges Gesicht, so dass sie die Kinder zum Lachen bringt: „Oh, wie ist mein Leben schön!“ Alle Kinder machen es nach.



Nun singt die Erzieherin den ganzen ersten Teil des Liedes vor und macht dazu die Bewegungen.

Trippel, trippel tropf,	mit den Fingern beider Hände auf den Oberschenkeln kribbeln
wo ist die Sonne?	die Arme fragend ausbreiten und die Schulern heben
Trippel, trippel tropf,	mit den Fingern beider Hände auf den Oberschenkeln kribbeln
wer kann sie sehn?	eine Hand spähend an die Stirn legen und nach links und rechts blicken
Lustig singt die Regentonne:	mit den Armen vor sich einen dicken Bauch formen
Oh, wie ist mein Leben schön!	dazu mit klischeehafter Opernstimme singen



Es empfiehlt sich, an dieser Stelle die Einstudierung zu unterbrechen, um sie zu einem anderen Zeitpunkt fortzusetzen.

Die Erzieherin greift die Geschichte der letzten Einheit noch einmal auf und wiederholt das bisher Gelernte.

Kinder, wenn das Gras vom Regen so nass ist, dann hüpf da noch jemand herum. Ein kleiner Frosch!

Die Erzieherin spricht rhythmisch den Teil „Frosch im Gras“ und patscht sich dabei auf die Oberschenkel.

Frosch im Gras, vol - les Fass. Platsch, die gan - ze Welt ist nass!



Wenn die patschenden Hände richtig hoch federn, ist das eine sehr gute Vorübung für das Stabspiel.

Das Fass ist inzwischen voll gelaufen.

Sie spricht „Volles Fass“ und reibt dabei die Hände kreisend aneinander, ein Handrücken zeigt dabei nach oben. Die Kinder wiederholen das mehrmals.

Jetzt patschen wir einmal richtig fest auf das Wasser, dass es spritzt.

Die Erzieherin spricht „Platsch! Die ganze Welt ist nass“ und klatscht dabei die obere Hand auf die untere und zieht dann mit beiden Armen einen großen Bogen (wie „Sonnenaufgang“) und zeichnet damit das spritzende Wasser nach.

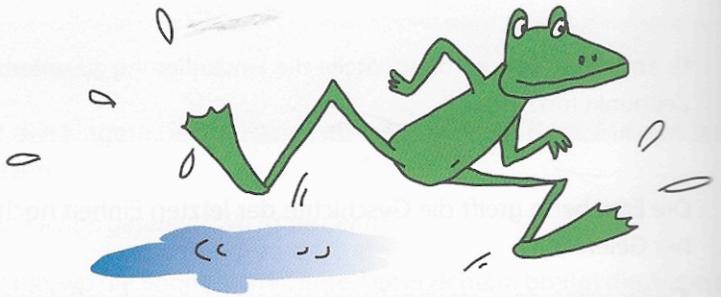
Das wird nun mehrmals direkt hintereinander geübt.

● Frosch im Gras

Frosch im Gras,	mit beiden Händen rhythmisch auf die Oberschenkel patschen
volles Fass.	die Handflächen langsam kreisend aneinander reiben, ein Handrücken liegt dabei oben
Platsch,	einmal fest mit der oberen Hand auf die untere patschen
die ganze Welt ist nass!	mit beiden Armen einen großen Bogen formen wie die aufgehende Sonne

Text: Alexandra Ziegler

© 2015 Schott Music GmbH & Co.KG, Mainz



Es empfiehlt sich, an dieser Stelle die Einstudierung zu unterbrechen, um sie zu einem anderen Zeitpunkt fortzusetzen.

Sowohl das Lied als auch der rhythmische Vers wird mit den Kindern mehrmals wiederholt.

Nun holt die Erzieherin Klanghölzer hervor und verteilt sie an die Kinder, so dass jedes Kind zwei Klanghölzer in der Hand hat.

Sogleich singt sie den ersten Teil mit den Kindern zusammen und spielt folgendermaßen:

Trippel, trippel tropf,	die Klanghölzer rhythmisch aneinander schlagen
wo ist die Sonne?	die Arme fragend ausbreiten und die Schultern heben
Trippel, trippel tropf,	die Klanghölzer rhythmisch aneinander schlagen
wer kann sie sehn?	eine Hand (Klanghölzer in der Hand behalten) spähend an die Stirn legen und nach links und rechts blicken
Lustig singt die Regentonne:	mit den Armen vor sich einen dicken Bauch formen, die Enden der beiden Klanghölzer berühren sich
Oh, wie ist mein Leben schön!	dazu mit klischeehafter Opernstimme singen



Durch die Vorübungen, die ohne Klanghölzer gemacht worden sind, haben die Kinder kein Problem damit, nur an bestimmten Stellen zu spielen und sogar die Pausen einzuhalten.

Für den zweiten Teil den Kindern Handtrommeln austeilen. Diese werden nun folgendermaßen gespielt:

Frosch im Gras,	mit einer Hand rhythmisch auf die Handtrommel schlagen
volles Fass.	mit einer Handfläche langsam kreisend über die Handtrommel wischen
Platsch,	einmal fest mit der oberen Hand auf die Trommel schlagen
die ganze Welt ist nass!	mit beiden Armen einen großen Bogen formen, wie die aufgehende Sonne



Es empfiehlt sich, an dieser Stelle die Einstudierung zu unterbrechen, um sie zu einem anderen Zeitpunkt fortzusetzen.

Beide Teile können nun gleichzeitig gespielt werden. Natürlich darf die intensive Übung nicht fehlen. Die Erzieherin teilt die Gruppe in zwei gleich große Gruppen ein. Die eine Hälfte der Gruppe bekommt die Klanghölzer ausgeteilt, die andere Hälfte erhält die Trommeln. Am besten, eine Kollegin aus dem Erzieherinnenteam unterstützt das gemeinsame Spiel. Jede der zwei Erzieherinnen unterstützt nun eine Hälfte beim Spielen.

Die Gruppe mit dem gesungenen Liedteil (Trippeltrippeltropf) beginnt und singt ihren Teil einmal durch. Beim zweiten Durchgang setzt die zweite Gruppe (Frosch im Gras) mit ein.



Für eine Aufführung, zum Beispiel beim Sommerfest, sollten die Einsätze gut einstudiert sein. Geben Sie den Einsatz, indem Sie kurz zuvor die Kinder anschauen und den Kopf heben.



Mit Circlesinging starten

Einen Anfang zu finden, ist oft nicht so leicht. Zum Glück haben sich viele Leute Gedanken gemacht, wie man Circlesongs strukturiert starten kann. Einer davon, ist Roger Treece aus den USA, der viele, viele Jahre mit Bobby McFerrin eng zusammengearbeitet hat. Sein Buch „The Methode“ befasst sich intensiv mit Circlesongs und kann online über ihn als pdf bestellt werden.

Wie kannst Du starten?

Stelle Dich mit Deinen Singenden in einen Kreis. Ordne die Leute so an, dass ab 1 Uhr die tiefen Stimmen stehen und dann die hohen Stimmen auf 12 Uhr. Somit hast Du die Anordnung wie auf einem Klavier: die tiefen Stimmen zu Deiner linken Hand und die hohen zu Deiner rechten. Es ist nicht wichtig, ob die Leute sich nach Stimmgruppen (SATB) aufstellen, auch Geschlechter bitte gerne mischen.

Dann startest Du einen Groove. Entscheide Dich für einen 4er oder einen 3er. Sprich laut „1+2+3+4+“ und lass Deine Singenden auch sogenannte Zwischennoten, „Ghostnotes“ hörbar machen, so dass Du wirklich ein kleines Schlagzeug hast. Alle sollen sich auch im Rhythmus mitbewegen. Der Kreis muss den Groove halten.

Gib jetzt der tiefen Hälfte des Kreises das Muster „Dimma-dimmo“ auf dem Grundton. Wenn das läuft, gib der hohen Hälfte das „Dimma -dimmo“ auf der Quinte darüber. Versetze es um einen Schlag, starte auf der 2 mit den Worten! Höre, wie nun die leere Quinte wie ein Motor einen stabilen Rhythmus findet. Wir hören weder Dur noch Moll. Singe für Dich kleine Melodien, wenn Du etwas gefunden hast, was Dir gefällt und was Du wiederholen kannst, teile ein „Kuchenstück“ von Deinem Kreis ab, indem Du auf die Personen zeigst und singe ihnen das Pattern vor, bis sie es gut nachsingen können. Jetzt laufen schon drei Stimmen. Genug für den Anfang.

Probiere das erneut aus, vielleicht jetzt mit dem 3er Rhythmus. Gehe identisch vor, wie oben!

Rhythmen für Circlesongs

Roger Treece

Stimme

Dim-ma dim-mo, dim-ma dim-mo

Stimme

Dim-ma dim-mo, dim-ma dim-mo

The image shows two staves of music in 4/4 time. The top staff is labeled 'Stimme' and contains the lyrics 'Dim-ma dim-mo, dim-ma dim-mo'. The bottom staff is also labeled 'Stimme' and contains the lyrics 'Dim-ma dim-mo, dim-ma dim-mo'. The music consists of quarter notes and eighth notes with rests, creating a simple, rhythmic pattern.

Rhythmen für Circlesongs

Roger Treece

Stimme

mo, Dim - ma dim - mo, dim - ma dim -

Stimme

Dim - ma dim - mo, dim - ma dim - mo,

Detailed description: The image shows two staves of music in 3/4 time. The top staff is labeled 'Stimme' and contains the lyrics 'mo, Dim - ma dim - mo, dim - ma dim -'. The bottom staff is also labeled 'Stimme' and contains the lyrics 'Dim - ma dim - mo, dim - ma dim - mo,'. The music consists of quarter notes and eighth notes with rests, creating a simple, rhythmic pattern.

Zeichen aus dem Vocalpainting nach Jim Daus Hjernøe (Auswahl)

Create:

Zeige ein „C“ mit der rechten Hand und stülpe es einer Person über, wie ein Scan von oben nach unten. Das ist eine höfliche Form von „ich zeige auf dich!“. Bekommt man nur das gezeigt, soll man sich selbst eine kleine Melodie ausdenken, die man wiederholen kann.

Reset:

Die gespreizte Hand mit dem Daumen nach oben vor sich halten: Die Musik beginnt von vorne und alles ist wieder so, wie es ganz am Anfang war.

Fermate:

Rechte Hand vor sich als Faust halten. Wenn die linke Faust auf die rechte trifft, müssen alle die Silbe aushalten, bei der sie gerade sind.

Energizing:

Die rechte Hand zur Faust ballen und vor sich halten: Aus dem Gesungenen fallen nun die Töne weg. Es entsteht ein rhythmisches Sprechen.

Lautstärke:

Links eine Faust bilden und den Arm anwinkeln. Mit Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand ein „V“ bilden und an den linken Unterarm anlegen. Jetzt die Finger wie einen Regler nach oben (lauter) oder unten (leiser) bewegen.

Kurze Noten/staccato:

Zwei Karate-Hände übereinander halten (Daumen der einen Hand und kleiner Finger der anderen Hand berühren sich). Der Chor sieht nur noch die Fingerspitzen = alle singen kurze Noten /staccato.

Lange Noten/legato:

Mit Daumen und Zeigefinger beider Hände gleichzeitig einen „Faden“ von der Mitte nach außen ziehen: alle singen legato. Zum Beenden entweder zu staccato wechseln oder „reset“ zeigen (siehe oben).

Mehrstimmig singen:

Die rechte Hand zeigt Zeigefinger, Mittel- und Ringfinger in die Luft, Fingerspitzen nach oben. Nun kann die Person, die gemeint ist, eine Ober-oder Unterstimme erfinden. Rhythmus und Silben bleiben dabei weitgehend gleich.

Integrate:

Die gespreizten Finger beider Hände in einander schieben (Vorstufe zu Gebetsposition): Die gemeinten Personen sollen das, was eine andere Person macht, imitieren und übernehmen.

Solo/solieren:

Man zeigt „Create“ auf eine Person (siehe oben) und deutet dann mit dem Zeigefinger auf diese Person und dreht den Finger im Kreis.

Habe ich nicht verstanden:

Sich mit einer Hand ein Auge zu halten.

Ich möchte nicht:

Die Hand unterhalb des Halses auf die Brust legen.

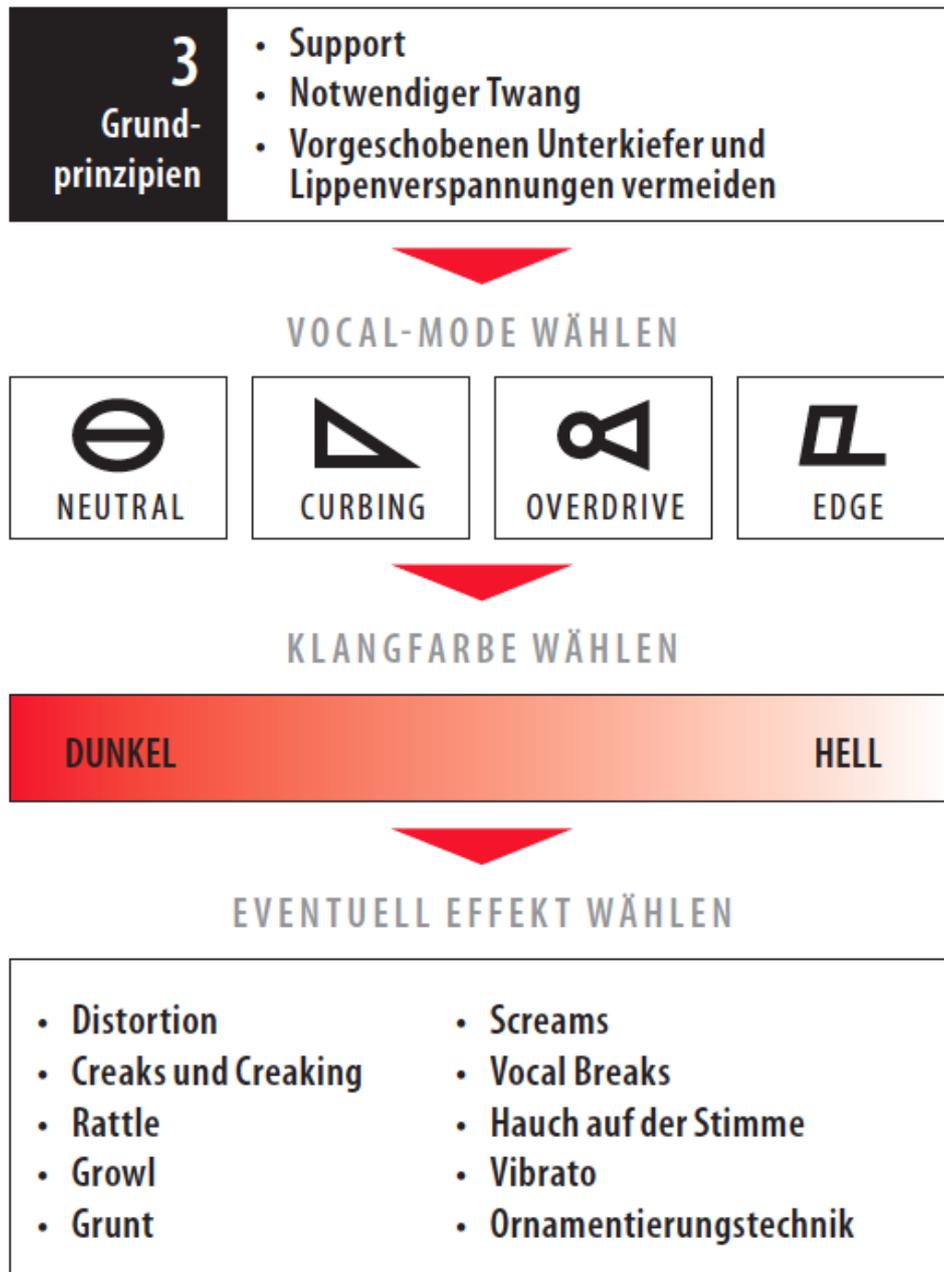
Ich möchte gerne:

Mit dem Finger auf das eigene Herz deuten. Da alle diese Zeichen auch bei Aufführungen anwendbar sein sollen, sind alle Zeichen recht diskret.

Sehr empfehlenswert: Die **App „Vopa“** von Jim Daus Hjernø (Symbol der App: eine schwarze gespreizte Hand vor einem rosa Kreis). Kostet wenig (unter 10 Euro) und bietet an die 80 Zeichen, die als Film ausführlich und in bester Qualität dargestellt werden! Wird stetig aktualisiert und erweitert.

Man kann auch sehr gut mit sich selbst Circlesongs singen, mit der App „Loopy HD“.

Notizen:

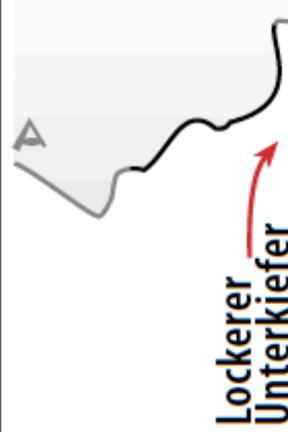


Aus: Complete Vocal Technique- Deutsche Ausgabe von Cathrine Sadolin, Shout-Verlag, Kopenhagen (2013)



NEUTRAL
NON METALLIC

Mit Hauch/ohne Hauch



Alle
I (Liebe)
A (aber)
U (uhu)

Alle

Leise
Kann in hoher Stimm Lage laut sein

Weich



CURBING
REDUCED METALLIC

Niemals mit
Hauch auf der Stimme

HOLD

Œ (Hacke)
OO (oder)
U (uhu)

♀ max C6 ♂ Alle

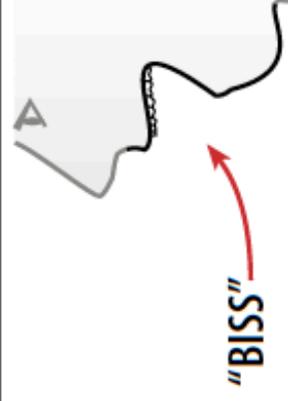
Mittel

Verhalten



OVERDRIVE
REDUCED - FULL METALLIC

Niemals mit
Hauch auf der Stimme



Æ (Echt)
OH (engl. go)

♀ max D5 ♂ max C5

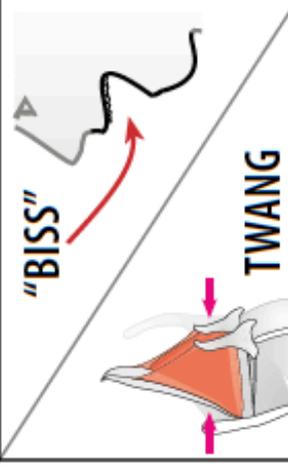
Mittel - Laut

Rufend



EDGE
REDUCED - FULL METALLIC

Niemals mit
Hauch auf der Stimme



EE (Edel)
Ä (Echt) (lässig) (Öhr)

♀ max C6 ♂ Alle

Mittel - Laut

Schreiend